

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzelle 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

N. 136.

Dienstag, den 15. Mai

1860.

Dresden, den 15. Mai.

— Gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr besuchte Se. Maj. der König das in dem Doublettensaale der Brühl'schen Terrasse ausgestellte geoplastische Cabinet des Hrn. D. Bünger. Se. Maj. betrachteten die mit unleugbar großer Kunst und Wissenschaftlichkeit ausgeführten Reliefs mit sichtbarem Interesse und gerühten dem Aussteller Allerhöchsthine Zufriedenheit in den gnädigsten Ausdrücken zu erkennen zu geben. Da die Ausstellung wegen anderweit erforderlicher Verwendung des Saales nur noch bis künftigen Sonntag dauern wird, so mögen sich Alle, die daran ein Interesse nehmen, mit der Draugenscheinigung dieser seltenen Kunstzeugnisse beeilen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen Mittwoch, den 16. Mai Einspruchsverhandlungen: halb 10 Uhr wider Karl Gottlieb Puhle zu Weisig wegen Diebstahls; halb 11 Uhr Privatklagesache Joh. Jul. Härtel's zu Niederhermsdorf gegen die verehel. Jul. Paul in Kleinopitz; 11 Uhr der Ortsrichter R. S. Siefert und Sen. zu Paulsdorf gegen den Maurergesellen F. A. Fleischer daselbst.

— Frau Jauner-Krall hat zu Breslau ihr ruhmgekröntes Gastspiel als „Rosine“ im „Barbier von Sevilla“ beschlossen, welche Oper sich die Sängerin zu ihrem Abschieds-Benefit gewählt hatte. Von den eingelegten Liedern gefiel besonders das Mendelssohn'sche: „Auf den Flügeln des Gesanges.“ Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt; es fehlte nicht an stürmischem Applaus wie an reichen Blumenpenden und am Schluß lönte ihr ein vielstimmiges „Hier bleiben“ entgegen.

— Von mehreren Seiten hört man die Ansicht aussprechen, daß Geschenke unter einem Thaler Taxwerthes bei der National-Lotterie nicht angenommen werden. Es beruht dieses Gerücht auf einem Irrthume, denn jede gültige Gabe wird dankbar entgegengenommen; mehrere solcher kleinen Geschenke bilden auch einen Gewinn über einen Thaler Werthes.

— Ein seltenes Geschenk ist für die National-Lotterie durch Hrn. B. F. Müller in Uelzen im Königreich Hannover eingegangen. Sechs Stück in Uelzens kleinen Bächen gefischte schöne Perlen in verschiedener Größe. Die Perlenfischereien der europäischen Flüsse werden seit einigen Jahren viel besprochen und gerühmt. Fürsten und Völker waren stolz darauf, ein indisches Kleinod im eigenen Vaterlande gefunden zu haben, und hegen und pfleg-

ten dasselbe als köstlichen Heimathsschatz, mochte es ihnen auch keinen Gewinn bringen — als zur Unterstützung der armen Perlensucher! Werden auch sächsische Perlen die Ausstellung zieren?

— Nächsten Sonntag nehmen die vom Publicum so gern benutzten Extrafahrten zum einfachen Preise für die Hin- und Rückfahrt auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ihren Anfang. Auch ist die vielseitig gewünschte Gelegenheit wieder geboten, bereits den, Sonnabend Abend 7 Uhr abgehenden Extrazug zu benutzen, wodurch weitere Ausflüge ungemein begünstigt werden. Ausnahmeweise findet bereits kommenden Donnerstag (Himmelfahrtsfest) eine solche Extrafahrt statt. Die Extrafahrten der Leipzig-Dresdner Bahn finden in Riesa Anschlüsse auf der Linie Chemnitz-Riesa, wobei deren Tagesbillets, abgesehen von längerer Gültigkeit bei besonderen Gelegenheiten, ebenfalls drei Tage gelten und bezüglich der Entnahme der Billets mehrfache Erleichterungen stattfinden.

— Donnerstag den 17. d. M. findet ein Concert (mit Accompagnement des Orchesters) im Hotel de Saxe, gegeben von den Violin-Virtuosinnen Fräul. Virginie und Caroline Ferni, statt.

— Am Freitag, den 11. Mai d. J. war von 10 bis 11 Uhr früh, an fünf Stationen nicht eine einzige Droschke zu finden, (nämlich weder bei Stadt Berlin, noch am Georgenthor, Altmarkt, Postplatz, Dstra-Allee). Ist dies in der Ordnung?

— Am Sonnabend in der 7. Stunde entlud sich in Pulsnitz ein Gewitter, wie es in der jetzigen Jahreszeit und im Verhältnis zu der am Tage vorhandenen Wärme selten so schwer vorkommt. In dem unmittelbar an die Stadt angrenzenden Dorfe Pulsnitz Mts. hatte der Blitz an verschiedenen Orten gezündet; der eine Brand wurde durch schnelle Hilfe glücklich und ohne daß ein weiterer Schaden entstand, alsbald gedämpft, während dem andern Brande Wohnhaus und Gehöfte des Bauergutsbesizers Hübler total zum Opfer fiel. — Auch Bischofswerda wurde desselben Nachmittags von einem sehr starken und heftigen Gewitter heimgesucht, welches mit starkem Schloßensall begleitet war. Die Schloßen waren zum Theil von der Größe der Lampertsnüsse. Auf Feldern und Wiesen sind durch die Regengüsse erhebliche Verheerungen angerichtet und ist der Raps und Klee stark beschädigt worden. In dem Thale der Schmoliza, einem Anfangsflüßchen des östlichen Schwarzwassers, kamen mehrere Ge-